40 Jahre der Jugend der Stadt verbunden

Abschied von den Schwestern in Waldbreitbach

(ls) Tränen flossen, als am Donnerstag die Ordensschwestern, die das ehemalige Kinderkurheim und jetzige Schullandheim der Stadt in Waldbreitbach bewirtschafteten und leiteten, von Vertretern des Rates und der Verwaltung verabschiedet wurden. Die Schwestern des Ordens der Vorsehung standen teilweise bis zu 40 Jahren im Dienste der Stadt und kümmerten sich um das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder. Am Dienstag nächster Woche werden die sieben Nonnen in ihren wohlverdienten Ruhestand treten.

Die Umstellung auf den ruhigeren Lebensabend, der Gedanke, den Lebensrhythmus von heute auf morgen zu verändern, ist allen Schwestern sichtlich schwergefallen. Bürgermeister Erwin Degen bedankte sich im Namen des Rates für „die aufopfernde Tätigkeit für die Kinder aus Bottrop und dem Berliner Partnerbezirk Wedding". Degen versicherte den Ordensschwestern, daß die Inneneinrichtung der Kapelle ihnen erhalten bleiben wird. Dieses Geschenk soll dazu beitragen, daß sie immer an die freundschaftliche Atmosphäre in Waldbreitbach erinnert werden. Sozialdezernent Heinrich Rauschning machte in seiner Rede deutlich, daß die Schwestern „rund um die Uhr ansprechbar" gewesen seien und ihre Arbeit erfüllt war von der „Liebe zu den Kindern und zu den Menschen".

Kriegswirren führten zum Westerwald

„Sie haben das Haus innerlich mit Leben erfüllt", sagte Rauschning. Provinz-Assistentin Schwester Hieronyma bedankte sich im Namen des Ordens für die Bereitschaft der Stadt Bottrop, die Wünsche der Schwestern zu unterstützen und zu erfüllen. Die meisten der sieben Schwestern haben schon seit langem die Pensionsgrenze erreicht, so daß nun die Ordensleitung auf eine Versetzung in den Ruhestand drängte.

Schwester Helmine (80) trat in die Dienste der Stadt Bottrop im Jahre 1940. Sie begann ihre Arbeit im damaligen Waisenhaus an der Osterfelder Straße in Höhe der Martinskirche. Drei Jahre später ging sie ins Kinderkurheim Waldbreitbach und erlebte dort, wie während der Kriegswirren viele Bottroper Waisenkinder dorthin evakuiert wurden und im Westerwald Ruhe und Erholung fanden. Bis zu 60 Kinder konnte das Heim aufnehmen und Kuren für sie durchführen. Anfang der siebziger Jahre jedoch ließ die Nachfrage nach solchen Kuren nach, so daß die Stadt nach einer anderen Konzeption für dieses Haus suchte.

DAS SCHULLANDHEIM der Stadt Bottrop in Waldbreitbach im Westerwald. In drei Etagen bietet es Platz für bis zu 60 Schüler.

SCHWER FIEL ihnen der Abschied, als sich Sozialdezernent Heinrich Rauschning im Namen der Verwaltung für die aufopfernde Arbeit der Vorsehungsschwestern im Schullandheim bedankte.

Schulen zu Gast

Das Kinderkurheim wurde in ein Schullandheim umgewandelt und bot fortan, unter der weiteren Leitung der Vorsehungsschwestern, Hauptschulen die Möglichkeit, mehrwöchige Aufenthalte zu realisieren. Waldbreitbach liegt im Westerwald und ist staatlich anerkannter Luftkurort. Das umliegende Wiedetal lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein, die zum festen Bestandteil des Heimprogramms gehören. In Zukunft sollen nach den Plänen des zuständigen Schulamtes nun auch Schüler der weiterführenden Schulen ihre Ausflüge in Waldbreitbach verbringen können. In drei Etagen bietet das Heim Platz für zwei bis drei Schulklassen, die in Mehrbett-Zimmern untergebracht werden.

Moderne Ausstattung

Im vor einigen Jahren errichteten Anbau sind ebenfalls in drei Etagen Zweibettzimmer eingerichtet. Zur weiteren Ausstattung des Heims gehört ein großer Gemeinschaftsraum mit Filmleinwand und Tischtennisplatten. Die Nachfrage nach Aufenthalten im Schullandheim sei, wie Vertreter der Stadt betonten, auch bei den Realschulen und Gymnasien der Stadt sehr groß. Einige dieser Schulen wollen von der Möglichkeit Gebrauch machen, sobald die Stadt ihnen konkrete Angebote unterbreitet. Die Termine für die Aufenthalte werden vom Schulamt ausgeschrieben und den Schulen angeboten. Das Schullandheim steht nun unter der neuen Leitung von Eva Katfowitsch. Sie hofft, daß auch weiterhin so viele Schulklassen nach Waldbreitbach kommen wie bisher.

AUCH WEITERHIN wird die Besatzung der Heim-Küche sich um das leibliche Wohl der Schüler und Schülerinnen aus Bottrop kümmern.

(WAZ-Bilder [3]: Laufs)